

Zweiter Adventssamstag, 04. Dezember 2021

**Herzlich willkommen zur zweiten Adventsandacht in diesem Jahr.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes
Adventswochenende.**

1. Lied

Wir sagen euch an den lieben Advent

1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt,
Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
2. Wir sagen euch an den leiben Advent. Sehet die zweite Kerze brennt,
so nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr

Text: Maria Ferschi
Musik: Heinrich Rohrer

1. Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad - vent. Se - het, die
Wir sa - gen euch an ei - ne hei - li - ge Zeit. Ma - chet dem
ers - te Ker - ze brennt! Ref.: Freut euch, ihr Chris - ten,
Herr die We - ge be - reit!
freu - et euch sehr! Schon ist na - he der Herr!

© Herder

Kindergeschichte

Als Maria an einem sonnigen Morgen mit einem Tonkrug aus dem Haus tritt um Wasser zu holen, sind viele Menschen auf den Straßen von Nazareth unterwegs. Alle strömen sie zum Brunnen. Wieso laufen denn ausgerechnet heute so viele Leute zum Brunnen?

Immer dichter wird das Gedränge. Der Brunnen ist in der Menschenmenge kaum zu sehen. Nur die Fahne des Kaisers Augustus sieht Maria hoch über den Köpfen der Männer und Frauen wehen. „Was ist hier los?“, fragt Maria eine Frau. „Psst!“, zischt die Frau. „Der Bote des Kaisers will uns etwas sagen!“ Maria macht große Augen. Ein Bote des Kaisers Augustus ist gekommen, um den Menschen von Nazareth etwas Wichtiges mitzuteilen?

Neugierig schiebt Maria sich durch die Menge. Als die Leute sehen, dass sie hochschwanger ist, lassen sie sie durch. Bald schon steht sie in der zweiten Reihe und kann den kaiserlichen Boten sehen. In der rechten Hand hält er eine Trompete und in der linken eine Schriftrolle. Maria beobachtet, wie er eine Fanfare auf der Trompete bläst.

Alle lauschen gespannt, als er zu lesen beginnt: „Hört, was der Kaiser Augustus, euer Herr und Herrscher, euch zu sagen hat! Jeder von Euch soll mit seiner Familie sofort aufbrechen und an den Ort gehen, an dem er geboren wurde. Dort müsst ihr euch in die kaiserlichen Listen eintragen, denn Augustus will sein Volk zählen.“

Maria seufzt. Josef ist in Bethlehem geboren. Da werden sie sich wohl auf eine beschwerliche Reise machen müssen. Ausgerechnet so kurz vor der Geburt ihres Kindes. Als Josef von der Arbeit nach Hause kommt, erzählt Maria sofort von der Botschaft des Kaisers.

Josef erschrickt. Auch das noch! Ausgerechnet jetzt, wo er so viel Arbeit hat und dann noch die anstehende Geburt! Deshalb sagt er zu Maria: „Die Reise wird lang und beschwerlich werden. Aber wenn der Kaiser es befiehlt, dann müssen wir gehorchen! Ich werde auf dich aufpassen. Zusammen schaffen wir es. Und wir werden unseren Esel mitnehmen. Dann kannst du auf ihm reiten und er kann auch unser Gepäck tragen!“

„Ja, lass uns gehen, Josef!“ sagt Maria zuversichtlich.

Josef lächelt. „Jawohl! Auf nach Bethlehem, Maria!“, sagt Josef. Und dann machen sie sich auf den Weg.

Tag für Tag wandern Maria und Josef, um so schnell wie möglich nach Bethlehem zu kommen. Am Abend sitzen sie am Lagerfeuer und Josef legt zufrieden den Arm um Maria und flüstert ihr ins Ohr: „Ich glaube, Gott schickt uns den Sternenhimmel als Zeichen, dass er uns und unser Baby beschützt!“ „Das glaube ich auch!“, sagt Maria.

Zur gleichen Zeit verbringen die drei Freunde Melchior, Caspar und Baltasar in der Wüste an einer Oase, ebenfalls am Lagerfeuer, die Nacht unter freiem Himmel.

„Was für ein Himmel! Und die Sternbilder! Wunderbar“, murmelt Melchior.

Plötzlich entdeckt er einen neuen Stern! Er leuchtet besonders hell! Was für eine Entdeckung! Schnell weckt er seine Freunde, die in der Zwischenzeit eingeschlafen sind. „Es muss ein Zeichen sein!“, sagt Caspar. „In den alten Schriften steht, dass ein neuer König kommt und alle Menschen retten wird!“

Balthasar sagt: „Worauf warten wir noch? Lasst uns sofort aufbrechen!“

2. Lied

Komm wir gehen nach Bethlehem

Chorus

Komm, wir gehn nach Bethlehem
sie wollen uns dort sehn,
sie wolln uns zählen,
eins, zwei, drei (und vier).

1. Die Reise ist lang.
Der Bauch ist dick.
Der Esel schnauft,
er macht es nicht mehr lange mit.

2. Liebes Tier,
Futter geb ich dir,
ich streichel dich,
lass uns bitte nicht im Stich!
Ih – AH!

3. Die Reise ist lang.
Der Bauch ist dick.
Der Esel schnauft,
doch er ist jetzt wieder fit!
Ih – AH!

CCLI-Liednummer 7098921

Heidi Müllerbauer | Mike Müllerbauer

© 2017 Millerfarmer Music (Verwaltet von Gerth Medien)

Andacht

Liebe Kinder,
habt ihr bei euch zuhause auch Sterne aufgehängt? Sterne gibt es in allen Arten: große, kleine, Strohsterne, Sterne aus Transparentpapier, Kerzen in Sternform, Zimtsterne (mmmhhh, lecker!) ... Vielleicht fallen euch noch andere Sterne ein.

Kürzlich waren wir in Sachsen. Dort, genauer gesagt in Herrnhut, wurden die Herrnhuter Sterne erfunden: große, leuchtende Sterne mit ganz vielen Zacken. Es gibt sogar eine Fabrik, die diese Sterne herstellt. Die Menschen in Sachsen hängen vielleicht noch viel mehr Sterne als wir in ihre Fenster, und sie hängen sie auch draußen im Freien auf. Durch die Straßen dort zu laufen und die vielen leuchtenden Sterne zu bestaunen ist eine Pracht!

Sterne gehören einfach zur Advents- und Weihnachtszeit, findet ihr nicht auch? Aber warum eigentlich? Wie kommen die Sterne überhaupt in die Weihnachtsgeschichte? Die Bibel gibt uns einen Hinweis: Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, lebten im fernen Morgenland ein paar kluge Männer. Sie kannten sich aus mit Sternen: Sie beobachteten sie, errechneten ihre Bahnen und wussten genau, wann welcher Stern am nächtlichen Himmel erschien.

Eines Nachts machten sie eine überraschende Entdeckung: Ein neuer Stern war aufgetaucht; und sie wussten sofort, dass dieser Stern etwas Besonderes war. Sie wollten herausfinden, was dieser Stern bedeutete, und so machten sie sich auf den Weg, immer dem Stern nach. Sie mussten lange reisen – einen ganzen Monat oder auch zwei – bis sie schließlich in Bethlehem ankamen. Doch das ist eine extra Geschichte.

In der Adventsgeschichte, die ihr vorher gehört oder vielleicht auch selber gelesen habt, wird uns erzählt, dass auch Maria und Josef einen langen Weg unter die Füße nehmen mussten. Es kann gut sein, dass die beiden neue Zuversicht geschöpft haben, wenn sie unterwegs den Sternenhimmel betrachtet haben. Vielleicht sind sie dann mutiger und entschlossener weitergereist, weil sie wussten: Das musste doch alles so kommen, damit Gottes Plan erfüllt wird. Und er hatte schon lange vorgesehen, dass Jesus in Bethlehem geboren werden sollte.

Die Sterne, die jetzt in der Adventszeit überall leuchten, wollen auch uns sagen: Gott möchte auch uns den Weg zum Jesuskind in der Krippe zeigen.

3. Lied

Vom Himmel hoch, da komm ich her

1. Vom Himmel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gute neue Mär,
der guten Mär bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn'n, von einer Jungfrau auserkor'n ;
das Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führ'n aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.
4. Des lasst uns alle fröhlich sein und mit den Hirten geh'n hinein,
zu seh'n was Gott uns hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt

Text: Martin Luther | Melodie: Martin Luther

Vom Him-mel hoch, da komm ich her, ich bring' euch gu - te neu - e Mär, der
gu - ten Mär bring ich_ so viel, da von ich sin-gen und sa - gen will.

Gebet

Schritt für Schritt gehe ich den Weg,
den Weg nach Bethlehem.

Ich komme zum Licht,
ich komme zur Wärme.

Schritt für Schritt gehe ich den Weg,
den Weg nach Bethlehem.

Die Hoffnungen haben sich erfüllt-
Der Retter der Welt ist da.

Schritt für Schritt gehe ich den Weg,
den Weg nach Bethlehem.

Die Angst hat ein Ende.

Ich bin am Ziel.

Segen

Gott, segne uns und begleite uns auf unseren Wegen.

Gott, behüte uns und lass uns geborgen sein in deiner Liebe.

Gott, sei uns gnädig und mache uns und unsere Welt heil.

Amen.

4 Lied

Herbei o ihr Gläubigen

1. Herbei o ihr Gläubigen, fröhlich triumphierend, o kommet o kommet nach Bethlehem.
Sehet das Kindlein uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!
2. Kommt singet dem Herren, o ihr Engelchöre, frohlocket, frohlocket ihr Seligen: Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten den König!

Deutsch:
Friedrich Heinrich Ranke

Latin text und Musik:
John Francis Wade

♩ = 60

VERS

G D G C G/D D Em D A/C#

1. Her - bei, o ihr Gläub'-gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met, o
2. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, ver - schmäht nicht zu
3. Kommt, sin - get dem Her - ren, singt, ihm En - gel - chö - re! Froh - lo - cket, froh -
4. Ja, dir, der du heu - te Mensch für uns ge - bo - ren, Herr Je - su, sei

0 D G D/A A⁷ D G D⁷/F# G D B/D# Em A/C#

kom - met nach Beth - le - hem! Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge -
ruhn in Ma - ri - en Schoß, Gott, wah - rer Gott von E - wig - keit ge -
-lo - cket, ihr Se - li - gen: "Eh - re sei Gott im Him - mel und auf
Eh - re und Preis und Ruhm, dir, fleisch - ge - word - nes Wort des ew - gen

CHORUS

12 D G

-bo - ren! O las - set uns an - be - ten, o las - set uns an -
-bo - ren.
Er - den!"
Va - ters!

10 D G D⁷/A G/B Am/C A⁷/C# D Em C G/D D G

-be - ten, o las - set uns an - be - ten den Kö - nig!